

Tauwetter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BASEL

Jedes Jahr wird hart gekämpft, daß am Morgenstrach, wenn um 4 Uhr die Straßenbeleuchtung der Innerstadt ausgeschaltet wird, auch aus den Häusern kein Lichtschimmer dringt. Und im allgemeinen klappt es ja auch prima. Auch dieses Jahr. Sogar der Riesenbrand am Nadelberg war soweit zurückgedämmt, daß kein Feuerchein mehr sichtbar war. Während also der Morgenstrach trotz 17 Grad unter Null in alter Seligkeit rollte, stand ein friender Feuerwehrmann am Spalenberg und biß vergnügt in ein riesiges Stück dampfende Zibelewaihe, das ihm ein Waggis gebracht hatte. Dieser sah ihm eine Weile stumm zu und meinte dann aus seiner Nase heraus: «Los Digge, syg ehrlig. Ihr händ doch numme so pressiert mit Lösche, damit ihr nid vom Fasnachtscomité eini ufs Dach bikömmed wäge Feschtblüchtig!»
Fährima

ZÜRICH

Ein Niederdorftyp (wilder Haarwuchs), Chlämmerlisack, Ventilschlüchli-Hose) trifft in den letzten kalten Februartagen eine Bekannte in dickem Pullover und wollenem Halstuch: «So, bisch jetzt au Exischänzialischtin?»
«Nei, verchätelt!»
bi

AUFSCHLÄGE

Die Milchproduzenten verlangen auf den 1. Mai Milchpreiserhöhung von 2 Rappen pro Liter. Wenn wir von der Annahme ausgehen, daß die eigentliche Milchproduzentin immer noch die Kuh ist, so müssen wir Konsumenten die Milchproduzenten bitten, mit uns nicht die Milchproduzentin zu machen.

Die Eier haben um 2 Rappen aufgeschlagen. Die Konsumenten lasen die lakonische Nachricht im Leibblatt und machten Stierenaugen.
Röbi

GENÈ

Die Polizisten der Genfer Landgemeinden sind mit Motorvelos ausgerüstet worden, um rascher an den Orten ihrer und der Gesetzessünder Tätigkeiten zu sein. In Goldräuber-Kreisen soll darüber ernstliche Bestürzung herrschen.
Bob

RADIO

Die Delegierten der Beromünsterstudios fanden, daß in der Praxis eine weitgehende Verwirklichung der Hörerwünsche durchaus möglich sei. Fein. Was soll aber das Publikum der Theatersäle inskünftig vorgesetzt bekommen, wenn man den Cabaretisten und Conferenciers so unbarmherzig ihre «pièce de résistance» weg-schnappt?
Dä

ÄGYPTEN

Der neue Staudamm von Assuan soll mit Hilfe amerikanischen Kapitals aufgebaut werden. Nasser hat in solchen Fällen scheinbar weniger Vertrauen in das «Kapital» von Marx.
bi

ITALIEN

Laut Zeitungsmeldungen erhielt ein Italiener, der vor einem Gericht in Novara auf die Frage: «Sind Sie Italiener?» unbedacht mit «Ja, leider» antwortete, acht Monate Gefängnis aufgebremmt. Hofft man, daß er nach Verbüßung seiner Strafe sagt: «Ja, gottseidank?»
Flum

AUS ALLER WELT

Die Stadt Konstanz am Bodensee hat ihr Landgerichtsgefängnis mit einer modernen Rundfunkanlage ausgestattet. Entweder in Gemeinschaftsräumen oder in den Zellen können Uebertragungen gehört werden. Die Frage bleibt offen, ob Sträflinge gezwungen werden können, als Strafverschärfung das ganze Radioprogramm über sich ergehen lassen zu müssen.

Die Polizei von Rom hat eine neue Verordnung erlassen: weibliche Unterwäsche darf nicht mehr unterhalb des dritten Stockwerkes aus den Fenstern zum Trocknen aufgehängt werden. Der Anblick der Dessous hatte oftmals die Aufmerksamkeit der Autofahrer abgelenkt und zu Verkehrsunfällen geführt.

Der Film «Die schöne Helena» wurde in der Reklame amerikanischer Filmtheater als der «einzige Film» bezeichnet, der sich auf ein Drehbuch des ersten und berühmtesten Kriegsberichterstatters der Welt, des Griechen Homer, stützt.

In Kairo wurde ein Bahnpolizist verhaftet, weil er den von ihm bewachten Zug bei der Fahrt durch die westägyptische Wüste regelmäßig an eine Bande räuberischer Beduinen verpachtete. Der Hüter des Gesetzes erhielt jedesmal zehn Pfund und die Banditen durften dafür das Fahrgeld von sämtlichen Reisenden einkassieren.

Wer den Helicopter-Service zwischen New Yorks Flughäfen benützt, muß aus Sicherheitsgründen sein Gewicht genau angeben. Ähnlich wie bei ihrem Alter, machen manche Damen auch bei ihrem Gewicht Abstriche. Doch niemand zwingt sie, sich in aller Oeffentlichkeit auf eine Waage zu stellen, sondern ein geschickter Lebendgewichtschätzer, der sich noch nie um mehr als fünf Pfund geirrt hat, korrigiert die Gewichtsangaben stillschweigend. TR



Tauwetter.

Konsequent!

Mitten in der Basler Altstadt sind anderthalb Millionen Pneus – exgysi: für anderthalb Millionen Franken Pneus verbrannt. Schon lange hatten die Anwohner verängstigt reklamiert, wenn Tag für Tag Gummireifen vor dem Nachbarhaus verladen wurden. Aber – und das ist der Witz bei der Sache: die Feuerwehr wußte von nichts!

Es ist doch komisch: wenn jemand in seinem Weekendhäuschen, hunderte von Metern von der nächsten Behausung entfernt, ein Oefeli einrichten will, muß er bittibitti machen, die Feuerpolizei begrüßen usw. usw., was alles hübsch kosten tut.

Wenn aber jahrelang ein zundermorsches Haus in der engsten Altstadt bis unters Dach mit Pneus so vollgestopft wird, daß man im Brandfall nicht einmal durch die Fenster einsteigen kann, dann weiß die (an sich ja liebe, gute) Feuerwehr von nichts!
K. Boris

26



„My dear Doris,

wenn ich Dir einen guten Rat geben darf, so zeige Deinen amerikanischen Freunden, wie Du Dein wundervolles Fondue machst. Weihe sie in die Geheimnisse ein. Es macht ihnen Spass, drüben zuhause the Swiss national speciality selber vorführen zu können. Herzlich, Deine Titi.“
PS.: Fondue isch guet und git gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft.



SK